Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie
III D 1.16

Berlin, den 27. Oktober 2023
9(0)227 - 6876
hueseyin-fuat.sahin@senbjf.berlin.de

An die
Vorsitzende des Unterausschusses Bezirke, Personal und Verwaltung
sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Auswirkungen des Flexibudgets auf die Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung (HzE), Bewertung im Hinblick auf die HH-Beratungen, Übersicht der tatsächlichen Ausgaben

- Schlussbericht -

UA BezPHPW 0101
14. Sitzung des Unterausschusses Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses vom 28.06.2023

Kapitel 2710 Titel 68435 TA 1

Ansatz 2023:	8.200.000 €
Entwurf Ansatz 2024:	7.313.000 €
Entwurf Ansatz 2025:	7.476.000 €
Ist 2022:	5.993.076,35 €
Verfügungsbeschränkungen 2023:	1.934.499,33 €
Aktuelles Ist (Stand: 17.10.2023)	4.369.844,06 €

Gesamtausgaben:

Der Unterausschuss Bezirke, Personal und Verwaltung sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenBJF wird gebeten, dem UA BezPHPW rechtzeitig zur Sitzung am 25.09.2023 zu berichten, wie die Auswirkungen des Flexibudgets auf die Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung eingeschätzt und im Hinblick auf die kommenden Haushaltsverhandlungen bewertet werden. Außerdem wird um eine Übersicht der tatsächlichen Ausgaben aus dem Flexibudget gebeten."

Beschlussempfehlung:
Der UA BezPHPW nimmt den nachfolgendem Bericht zur Kenntnis und sieht den Beschluss als erledigt an.

Hierzu wird berichtet:

1. Rahmenbedingungen

Mit dem Fachkonzept Flexibudget ist den Bezirken seit Mai 2020 die Möglichkeit eröffnet, niedrigschwellige, passgenaue und flexible Angebote für die Zielgruppe der Familien, Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen in benachteiligten und belastenden Lebenslagen im Vorfeld der Gewährung einer Hilfe zur Erziehung (HzE) zu konzipieren. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) hat dazu gemeinsam mit den Bezirken und der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) ein Rahmenkonzept entwickelt. Im Ergebnis werden derzeit 76 Angebote an 114 Standorten umgesetzt, die innerhalb der gesamtstädtischen Rahmenkonzeption auf zwölf bezirksspezifischen Konzeptionen beruhen. Der Anlage kann eine Auflistung aller Angebote entnommen werden (Anlage I).

Die Angebote lassen sich wie folgt den gesetzlichen Grundlagen entsprechend dem Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) zuordnen:

- 55 % Förderung der Erziehung in der Familie für die potentiellen Empfänger der HzE, § 16 SGB VIII
- 15 % Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts, § 18 Abs. 1 und 3 SGB VIII
- 13 % Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, § 17 Abs. 1 Nr. 1 und 2 SGB VIII
- 11 % Jugendsozialarbeit, § 13 Abs. 1 SGB VIII
- 5 % Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, § 14 Abs. 2 SGB VIII
- 1 % für zwei regionale Beratungsteams beim öffentlichen Träger (Neukölln und Treptow-Köpenick)

Über ein eigens für das Fachkonzept Flexibudget entwickeltes Webportal werden anonymisierte Daten über die Umsetzung in den Bezirken, die Nutzung der Angebote und die Nutzenden erfasst. Abgefragt werden zudem Wirksamkeitseinschätzungen der Fachkräfte sowie der Nutzenden selbst. Mit Blick auf die Diversität der Angebote und bezirkskonzeptionellen Schwerpunkte werden die erhobenen Daten zur Beurteilung der

Wirksamkeit des Fachkonzepts sowohl gesamtstädtisch als auch bezirksbezogen ausgewertet.

Zur Beantwortung der Frage, wie sich das Fachkonzept Flexibudget auf die Fallzahlen bei den HzE auswirkt, werden im ersten Teil des Berichts Auswertungen zur Erreichung der Ziele und Zielgruppe, zur Zufriedenheit der Nutzenden und zur Einschätzung über den Einfluss einzelner Angebote auf den Hilfebedarf ausgewertet. Im zweiten Teil des Berichts wird die Umsetzung des Flexibudgets exemplarisch in drei Bezirken hinsichtlich der übergeordneten Fragestellung des Berichts und in Bezug auf die individuellen Bezirkskonzeptionen untersucht. Für den Bezirk Reinickendorf wird eine sozialräumliche Betrachtung vorgenommen. Für den Bezirk Neukölln werden im Schwerpunkt Daten an der Schnittstelle zwischen Regionalen Sozialpädagogischen Diensten (RSD) und Flexibudget-Angeboten analysiert. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat ergänzend zum gesamtstädtischen Berichtswesen eine eigene Evaluation durchgeführt, deren Ergebnisse zusammengefasst wurden. Das individuelle Vorgehen trägt dabei den unterschiedlichen Konzeptionen und fachlichen Schwerpunkten der bezirklichen Jugendämter Rechnung. Zur Analyse werden die Daten aus dem Webportal Flexibudget sowie Berichtsdaten zu den HzE aus dem Fachverfahren SoPart verwendet.

Mit den bezirksbezogenen Auswertungen zu den Flexibudget-Angeboten in Reinickendorf und Neukölln kann exemplarisch aufgezeigt werden, dass die richtigen Sozialräume erreicht werden und die Vernetzung zwischen RSD und Flexibudget-Angeboten gut gelingt, um Hilfesuchende gezielt vom RSD an die Flexibudget-Angebote zu vermitteln. Den Ausführungen zu Marzahn-Hellersdorf kann entnommen werden, dass mit dem Flexibudget-Angebot ein frühzeitiger und niedrigschwelliger Zugang zu Familien in belasteten Sozialräumen gesucht wird, um gezielte, frühzeitige Prävention zu ermöglichen.

Anhand der Auswertungen des Berichtswesens kann außerdem aufgezeigt werden, dass mit 9.149 Erstnutzenden im Jahr 2022 eine hohe Anzahl an hilfesuchenden Personen erreicht wurden. Es konnte ein Anstieg von 16 % im Vergleich zum Jahr 2021 erreicht werden. Die Nutzerinnen und Nutzer der Flexibudget-Angebote geben in der Befragung sehr positive Rückmeldungen zu den Angeboten. Es wird insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten erreicht.

2. Übersicht der tatsächlichen Ausgaben des Flexibudgets im Kapitel 2710, Titel 68435 (TA 1)

Von den im Jahr 2022 im Kapitel 2710, Titel 68435 bereitgestellten Mitteln in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. € waren 7.029.064 € durch die Bezirkskonzeptionen eingeplant. Davon entfielen 6.126.054 € auf Projektmittel und 903.010 € auf Personalmittel für die bezirklichen Fachkoordinatorinnen und -koordinatoren Flexibudget und die Beratungsteams in öffentlicher Trägerschaft. Die in diesem Zusammenhang auf dem Sonderkostenträger 11131 erfassten Personalkosten der finanzierten Beschäftigungspositionen werden den Bezirken im

Wege der Basiskorrektur bis zu den in den Bezirkskonzeptionen genannten Maximalbeträgen ausgeglichen.

Die Verfügungsbeschränkungen für das Jahr 2023 beziehen sich auf Mittel, welche zum Ausgleich bezirklicher Ausgaben im Rahmen der Basiskorrektur vorgesehen sind. Diese setzen sich zusammen aus Mitteln in Höhe von 1 Mio. € zur Verstärkung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen in öffentlicher Trägerschaft und Mitteln in Höhe von 934.499,33 €, die die bezirklichen Jugendämter zur Umsetzung von Flexibudget-Angeboten und den Fachkoordinationen beim öffentlichen Träger erhalten.

In Kapitel 2710, Titel 68435 wurden ab 2023 zusätzlich 1 Mio. € berücksichtigt, um die personelle Ausstattung der öffentlichen Erziehungs- und Familienberatungsstellen auszubauen und damit die Finanzierung von 1,0 Vollzeitäquivalent (VZÄ) für eine/n weitere/n Psychologin/ Psychologen (Beschäftigungsposition, TV-L EG 13) pro Bezirk in den öffentlichen Erziehungs- und Familienberatungsstellen zu sichern. Diese Mittel stehen als Ausgleich für die entsprechend zusätzlichen Personalausgaben in den Bezirksplänen zur Verfügung und werden auf Nachweis den Bezirken im Rahmen der Basiskorrektur 2023 ausgeglichen. Mit dem Schreiben über den Bezirksplafond für den Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 wurden die entsprechenden zwölf Stellen für die personelle Verstärkung der Erziehungs- und Familienberatung in kommunaler Trägerschaft überführt. Damit handelt es sich bei der Anpassung der Ansätze für den DHH 2024/2025 um eine geplante Verlagerung der Mittel aus dem Kapitel 2710 in die Bezirkshaushalte.

Der Ansatz 2023 wird bis zum Ende des Jahres voraussichtlich fast vollständig durch die bezirklichen Jugendämter abgerufen und verausgabt bzw. steht in Höhe der von den Bezirken für Beschäftigungspositionen und RSD-Beratungsteams getätigten Ausgaben für die Basiskorrektur im Folgejahr zur Verfügung.

3. Entwicklung der Fallzahlen und Transferausgaben der HzE

HzE sind Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. §§ 27 - 40 SGB VIII. Als HzE werden die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zusammengefasst, die jungen Menschen und ihren Familien bei der Bewältigung von Erziehungsproblemen Unterstützung gewähren. Auf HzE besteht ein individueller Rechtsanspruch der Personensorgeberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Sind diese Voraussetzungen gegeben, besteht ein Rechtsanspruch auf HzE.
HzE werden in ambulanter, teilstationärer und stationärer Form erbracht (z. B. ambulante sozialpädagogische Familienhilfe gem. § 31 SGB VIII, teilstationäre Tagesgruppen gem. § 32 SGB VIII, stationärer Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII).

<u>Entwicklung der Mengen und Hilfedichte</u>
Die Anzahl der KLR-Produktmengen (alle Produkte für HzE und Eingliederungshilfen nach SGB VIII ohne Inobhutnahmen) stieg von 323.991 im Jahr 2021 auf 324.169 im Jahr 2022

an, was einem Zuwachs von unter 0,1 % entspricht. Die Hilfedichte (Produktmengen/Monat pro 1.000 Jugendeinwohner) sank berlinweit von 38,4 im Jahr 2021 auf 36,9 im Jahr 2022.[1]

Entwicklung der Ausgaben

Die Entwicklung der Transferausgaben der HzE und Eingliederungshilfen nach SGB VIII ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Ausgabenentwicklung HzE und Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII (incl. Inobhutnahmen und Org. Vollzeitpflege, ohne Krankenhilfe)

	Ist	**Differenz Ist/Ist Vorjahr**
Jahre	Mio. €	in %
2017	573,0	9,10 %
2018	594,7	3,80 %
2019	620,7	4,40 %
2020	646,6	4,20 %
2021	659,5	2,00 %
2022	680,8	3,20 %

Abbildung 1 Quelle: Transferberichtswesen SenFin; ohne Krankenhilfe Jugend

Die Entwicklung der Transferausgaben 2022 im Vergleich zum Vorjahr entspricht dem Anstieg des Bevölkerungsanteils der für die Handlungsfelder HzE und Eingliederungshilfen nach SGB VIII relevanten Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen. Im Jahr 2022 ist mit 3,2 % Wachstum gegenüber dem Vorjahr ein großer Zuwachs in dieser Bevölkerungsgruppe zu verzeichnen gewesen. Der Anstieg der Transferausgaben überstieg im Vergleich zum Vorjahr somit erstmals nicht den Zuwachs in der relevanten Bevölkerungsgruppe. Neben dem Einfluss anderer Faktoren kann vor dem Hintergrund der Einführung und der zunehmenden Etablierung des Flexibudgetangebots in den Bezirken von einem kostendämpfenden Effekt der präventiv ausgerichteten Maßnahmen ausgegangen werden.

4. Gesamtstädtische Betrachtung zur Erreichung der Ziele und Zielgruppe des Fachkonzepts Flexibudget

Die Inanspruchnahme der Angebote des Flexibudgets wird über regelmäßige Eingaben der Fachkräfte des Flexibudgets angebotsspezifisch erfasst. Die erhobenen Daten lassen sich auf Ebene der Einzelangebote, auf Ebene von Angebotstypen, bezirklich oder gesamtstädtisch, in Bezug auf (institutionelle) Zugänge, Weiterleitungen oder Anliegen der Nutzenden auswerten.

Die Auswertungen werden für die verschiedenen Austauschformate in der Projektstruktur des Flexibudgets bezirksbezogen und sozialräumlich aufbereitet und gemeinsam mit den

[1] Quelle: KLR Mengen SoPart, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen der SenBJF

bezirklichen Jugendämtern und Leistungserbringerinnen/Leistungserbringern ausgewertet, um die Umsetzung des Flexibudgets und das Erreichen der Ziele der Bezirkskonzeptionen zu bewerten, zu prüfen und gezielte Impulse für konzeptionelle Weiterentwicklungen zu erarbeiten.

Die Datenauswertungen liefern je nach Zuschnitt unterschiedliche Steuerungsimpulse für die Bezirkskonzeptionen und geben Aufschluss über die Erreichung der konzeptionellen Ziele und Zielgruppen des Fachkonzepts. Ziel des Fachkonzepts Flexibudget ist die Entwicklung von Angeboten im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung. Ziele sind insbesondere:

- Sicherstellung eines frühzeitigen Zugangs der Zielgruppe zu gezielten, bedarfsgerechten, sozialräumlichen Angeboten,
- Mittel- bis langfristige Dämpfung des Transferkostenanstiegs der HzE,
- „Hilfezugang ohne Schranken“ – ohne aufwändige Bedarfsprüfung,
- Stärkung fallunspezifischer Arbeit (sozialräumliches Fallverstehen) und sozialräumlicher Beratungsstrukturen,
- Engere Verknüpfung der einzelfallbezogenen Arbeit des RSD mit den Ressourcen und Netzwerken der Regionen,
- Ausbau und Vernetzung von Förder- und Präventionsangeboten für die definierte Zielgruppe,
- Ausbau und Qualifizierung einer verlässlichen, sozialräumlichen, präventiven und bedarfsgerechten Infrastruktur im Hinblick auf die Wirksamkeit des Gesamtsystems der Kinder- und Jugendhilfe,
- Verstärkte Adressatenorientierung und Beteiligung der Betroffenen.

a. Auswertung der Erst- und Folgekontakte

Die Zahl der Erstnutzenden in den Flexibudget-Angeboten lag im Jahr 2022 bei 9.149 Personen, was einen Anstieg von 16 % im Vergleich zum Vorjahr mit 7.862 Personen bedeutet. Die Zahl der wiederkehrenden Folgekontakte ist sogar um 39 % auf 27.753 gestiegen.

Im Durchschnitt haben die Adressatinnen und Adressaten ca. 3 Kontakte zum jeweiligen Flexibudget-Angebot. Im Vorjahr lag dieser Wert bei etwa 2,5. Dieser Wert muss aufgrund der konzeptionellen Bandbreite des Flexibudgets in Bezug auf die verschiedenen Angebotstypen beurteilt werden. Während beispielsweise Angebote der Elternaktivierung Werte von über 30 Kontakten erreichen, kann der Wert bei Angeboten mit Lotsenfunktion, flexibler und aufsuchender Beratungsarbeit deutlich niedriger sein. Je nach Angebot und Angebotstyp betrachtet kann der Wert ein Indikator für die durchschnittliche Dauer und für die Beständigkeit der Inanspruchnahme von Angeboten sein und Steuerungsimpulse für die konzeptionellen Ziele eines Angebots liefern.

b. Zugänge und Weiterleitungen

Weitere steuerungsrelevante Perspektiven eröffnen die Zugänge zu den Flexibudget-Angeboten sowie die Weiterleitungen von Adressatinnen und Adressaten an andere Hilfen

und Institutionen. Bei den Zugängen dominieren bei den vorgenommenen Eingaben Zugänge der Nutzenden über erhaltene Informationsmaterialien und mündliche Empfehlungen aus dem sozialen Umfeld der Adressatinnen und Adressaten mit insgesamt fast 30 %. Weitere 11 % der Zugänge erfolgen über die Vermittlung durch die RSD. Hierauf folgen Kitas, Schulen und Familienzentren mit jeweils etwa 7 %.

Neben den Zugängen werden im Berichtswesen Angaben zu Weiterleitungen erfasst. Zu den Institutionen, an die am häufigsten von Angeboten des Flexibudgets Nutzende weitervermittelt wurden, gehören Familienzentren mit 11 %, Erziehungs- und Familienberatungsstellen mit 10 % sowie (Kinder-)Ärzte oder medizinische Einrichtungen mit 7 % (Abbildung 2).

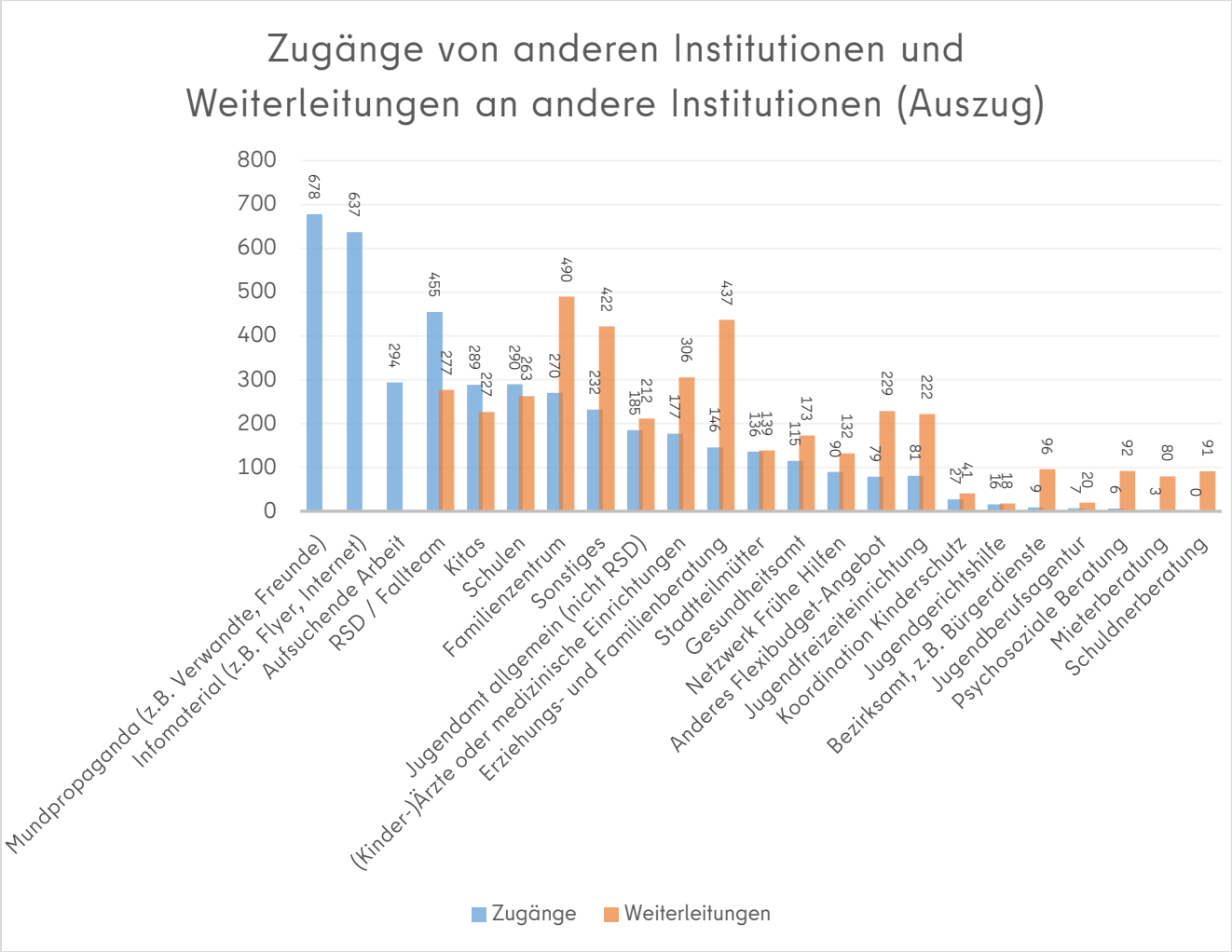

Abbildung 2 Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzungserfassung, Stand: 04.09.2023

c. Zugänge und Weiterleitungen zwischen dem RSD und Angeboten des Flexibudgets

Spezifische Auswertungen in Bezug auf den RSD ergeben, dass Zugänge zu Angeboten der Elternaktivierung, Umgangscafés, Lotsenangebote und Angebote der Krisenbewältigung (insbesondere Familienratsbüros) am häufigsten durch den RSD erfolgen (Abbildung 3: gelbe Balken). An den RSD wird am häufigsten durch Angebote der Elternaktivierung und durch Lotsenangebote weitergeleitet (Abbildung 3: rote Balken). Insgesamt ist festzustellen, dass weitaus häufiger von den RSD an Angebote des Flexibudgets vermittelt wird, als von Flexibudget-Angeboten zu den RSD. Dieser positive Effekt auf die Vernetzung im Sozialraum ist durch das Fachkonzept Flexibudget intendiert, um Adressatinnen und Adressaten Unterstützungsangebote im Vorfeld der HzE über den RSD niedrigschwellig und ohne Antragsstellung anbieten zu können.

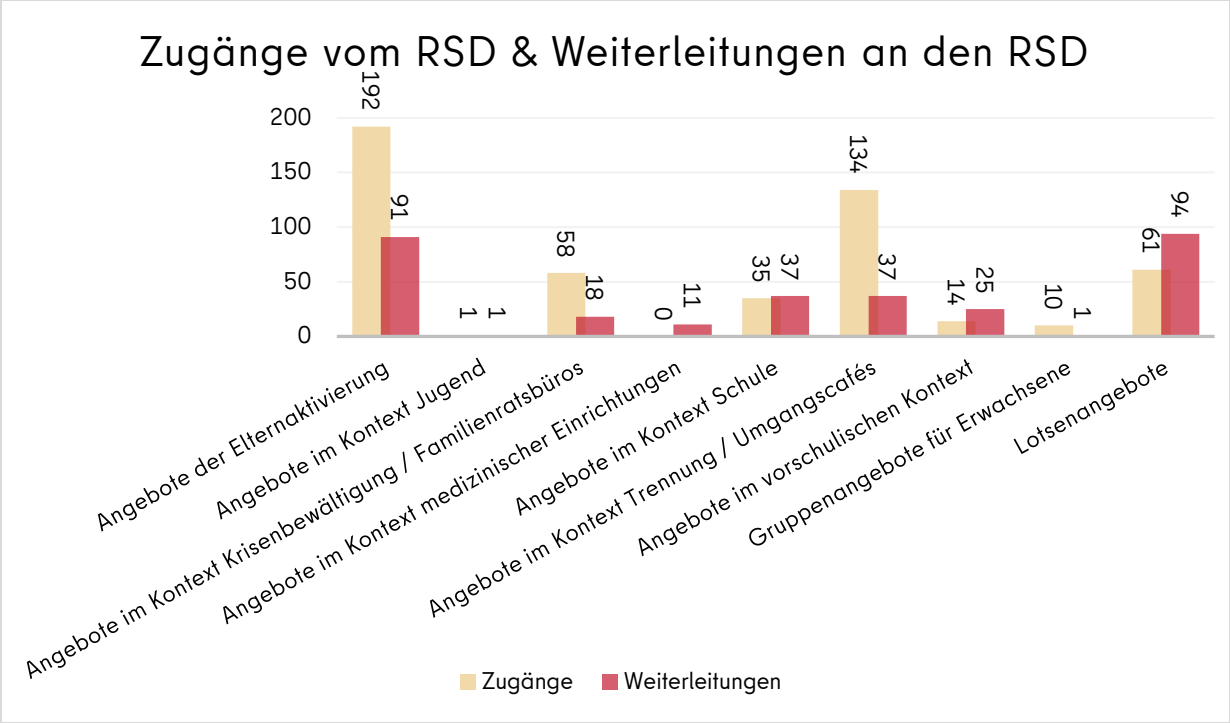

Abbildung 3 Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzungserfassung, Stand: 04.09.2023

d. Anliegen der Adressatinnen und Adressaten

Aus den Daten, die über das Webportal Flexibudget gewonnen wurden, geht außerdem hervor, dass sich die Anliegen der Nutzenden der Flexibudget-Angebote im Zusammenhang mit dem RSD am häufigsten auf Erziehungs- und Familienberatung, Umgangsberatung, Sorgerechtsfragen, Anregungen und Unterstützung bei der Alltags- und Lebensgestaltung sowie die Lösung akuter (Erziehungs-)Probleme beziehen. Eine Auswertung aller Eingaben ergibt folgendes Bild (siehe Abbildung 4).

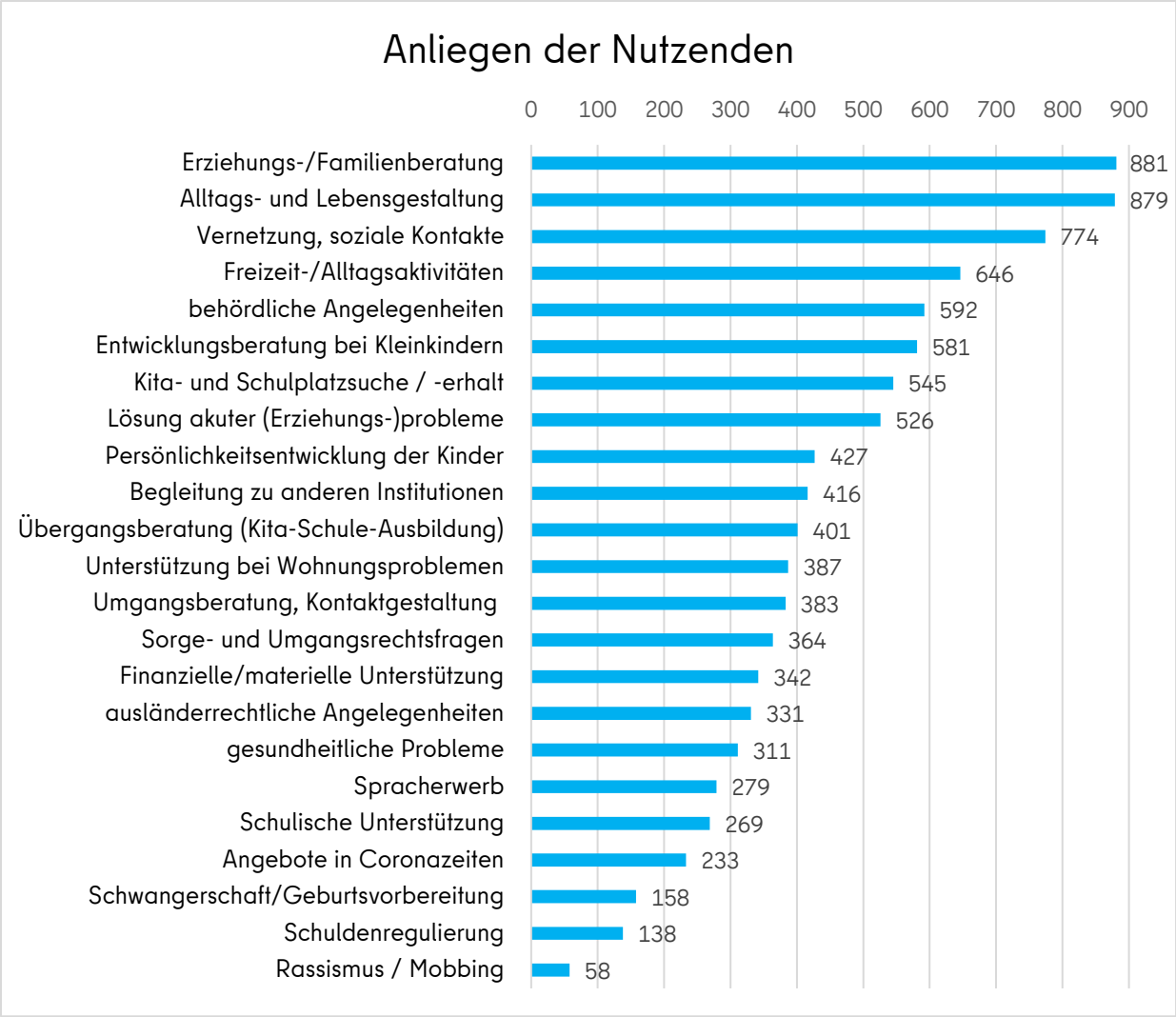

Abbildung 4: Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzungserfassung, Stand: 28.03.2023

Die Ergebnisse zu den Anliegen der Adressatinnen und Adressaten spiegeln die Diversität der konzeptionell breit aufgestellten Angebote des Flexibudgets wider. Anliegen in Bezug auf Erziehungs-/Familienberatung und in Bezug auf die Unterstützung bei der Alltags- und Lebensgestaltung überwiegen aus gesamtstädtischer Perspektive.

Die Ergebnisse lassen sich mit Blick auf die unterschiedlichen konzeptionellen Ausrichtungen auch ausdifferenziert nach Bezirken darstellen. Demnach werden beispielsweise im Bezirk Mitte Angebote am häufigsten zum Zwecke der sozialen Vernetzung aufgesucht. Im Bezirk Reinickendorf dominieren Unterstützungen bei behördlichen Angelegenheiten sowie Wohnungsproblemen, im Bezirk Neukölln sind Anliegen rund um die Themen Umgang und Sorgerecht vorherrschend.

Abbildung 5 zeigt eine Auswertung der Anliegen für alle Bezirke.

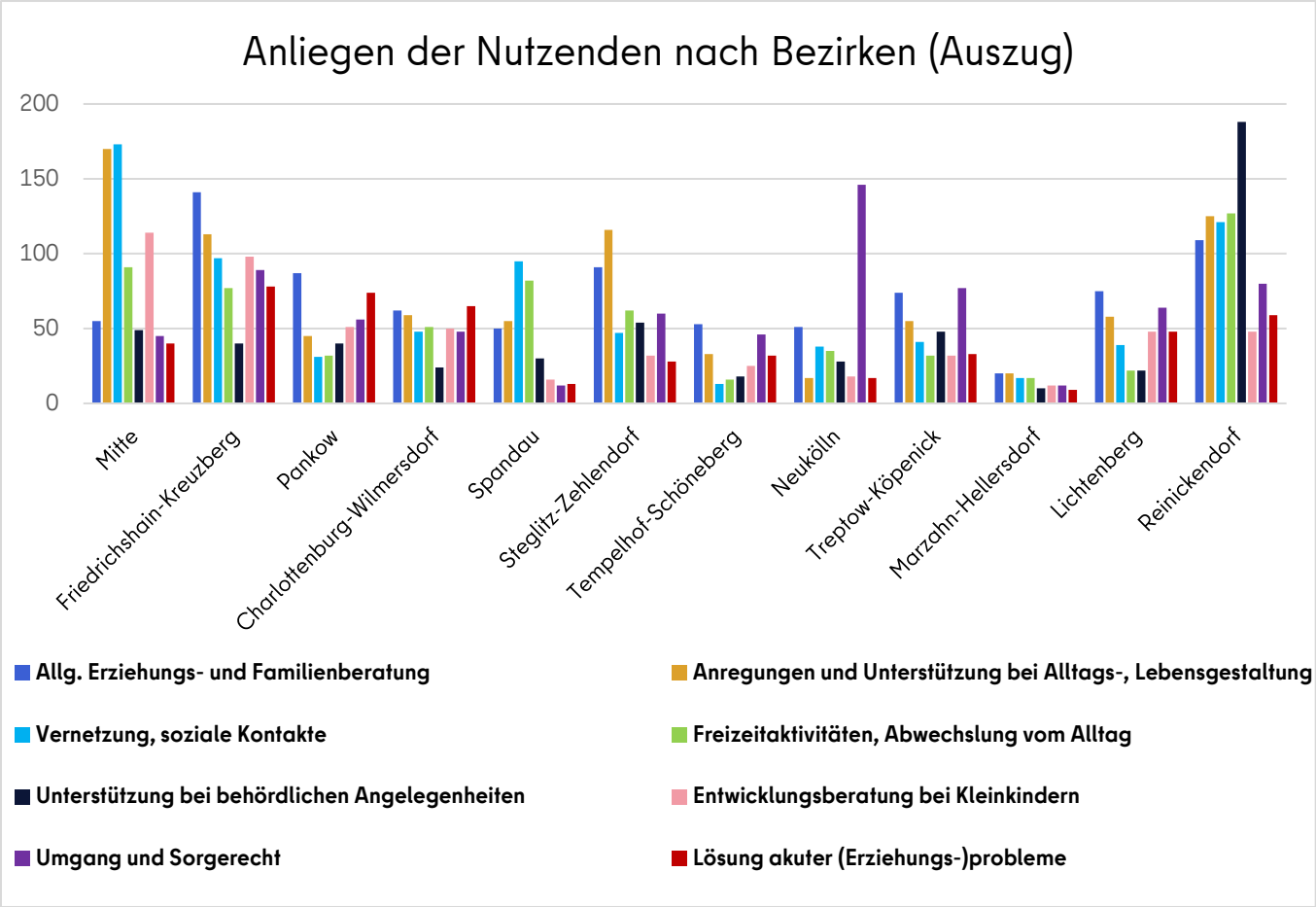

Abbildung 5: Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzungserfassung, Stand: 28.03.2023

5. Auswertung der Nutzendenbefragung und der Bedarfseinschätzungen in Zusammenhang mit HzE

Die Nutzenden haben die Möglichkeit, ihre persönliche Bewertung des Angebots anonym und ohne Preisgabe personenbezogener Daten über einen QR-Code in einem kurzen Online-Fragebogen oder in Papierform abzugeben. Bisher haben mit 1.457 Personen rund 16 % der erreichten Personen die erfahrene Unterstützung bewertet (Stand: 14.08.2023). Die Auswertungsergebnisse dieser Personengruppe drücken eine sehr hohe Zufriedenheit der Adressatinnen und Adressaten in Bezug auf die durch das Angebot erhoffte niedrigschwellige Unterstützung aus (Abbildung 6).

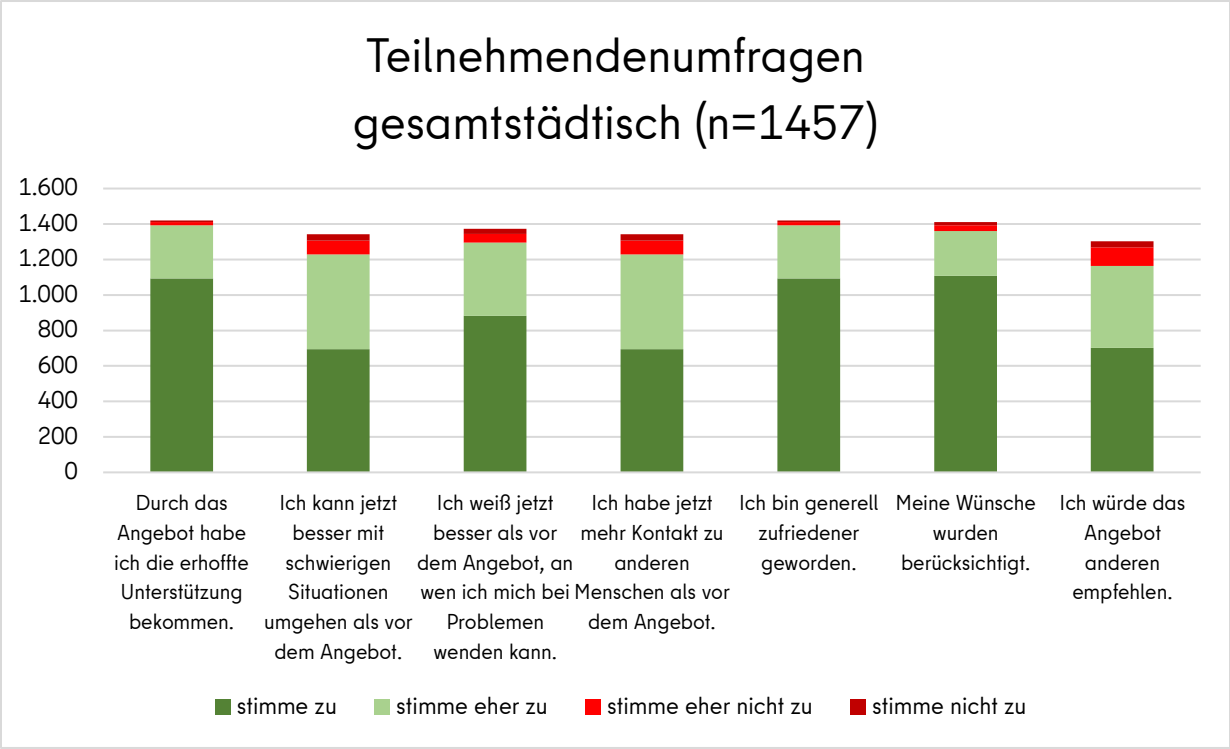

Abbildung 6: Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzenden-Umfragestatistik, Erhebungszeitraum: 26.04.2021 bis 14.08.2023

Die Zahl der beantworteten Fragebögen ist im Jahr 2022 um 36 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.[2] Diese Entwicklung verbessert die Datenqualität und die Möglichkeiten der Evaluation des Flexibudgets.

Über das Webportal Flexibudget ist es außerdem möglich, Bewertungen der Fachkräfte zur Wechselwirkung von Flexibudget und HzE zu erfassen. Seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2021 wurden 1.347 Angaben zur Minderung und Verhinderung von HzE im Zusammenhang mit Angeboten des Flexibudgets erfasst. 60 % der Eingaben beziehen sich hierbei auf eine erreichte Minderung und 29 % auf die erreichte präventive Verhinderung von ambulanten HzE-Bedarfen sowie 4 % auf durch Flexibudget-Angebote beendete laufende ambulante HzE. Weitere 7 % der Angaben beziehen sich auf erreichte Minderungen von stationären und teilstationären Bedarfen.

[2] 2021: 523; 2022: 710

6. Bezirksbezogene Auswertungen

a. Bezirk Reinickendorf

Im Bezirk Reinickendorf werden über das Fachkonzept Flexibudget insgesamt zwölf Familienlotsinnen von sieben verschiedenen freien Trägern, verortet in den verschiedenen Bezirksregionen, eingesetzt.[3] Sie bilden das Kernelement der Bezirkskonzeption in Reinickendorf und werden unterstützt durch Mikroprojekte, welche schnell und kurzfristig je nach Bedarf in den jeweiligen Regionen eingesetzt werden. Die Lotsinnen erfüllen Aufgaben der niedrigschwelligen Familien- und Elternhilfe, Elternberatung und ermöglichen schnelle Vermittlung und Anbindung an andere niedrigschwellige Angebote. Sie arbeiten in enger Zusammenarbeit mit Ratsuchenden, identifizieren aktuelle Herausforderungen, erarbeiten gemeinsame Lösungsansätze und begleiten den Unterstützungsprozess bis zu 6 Monate moderierend und vermittelnd.

Bei der Auswertung der vorliegenden Daten wurde zunächst ein Abgleich zwischen der sozialräumlichen Verortung der Flexibudgetangebote und den wohnräumlichen Zuordnungen der Angebotsnutzenden vorgenommen.[4] Es zeigt sich, dass das Reinickendorfer Flexibudgetangebot hauptsächlich von der lokalen Bevölkerung genutzt wird und bezirksübergreifende Inanspruchnahmen eher selten sind.

Feststellbar ist zudem ein linearer Zusammenhang[5] zwischen der bezirksregionalen Belastung[6] und der Zahl der Nutzenden der Flexibudget-Angebote in diesen Regionen. Die Abbildung 7 zeigt ein Punktdiagramm, auf dessen x-Achse der HzE-Belastungsfaktor auf Ebene der Bezirksregionen innerhalb LOR-Systematik[7] zu entnehmen ist, während die y-Achse die Anzahl der Angebotsnutzungen in den Bezirksregionen abbildet. Das Ergebnis legt nahe, dass die Unterstützung dort am stärksten in Anspruch genommen wird, wo die sozial benachteiligenden Bedingungen am stärksten ausgeprägt sind.

---

[3] https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/leistungen/familienlotsinnen-reinickendorf-1077923.php

[4] Quelle: Flexibudget Datenerfassungsportal

[5] Korrelationskoeffizient: 0,88

[6] HzE-Belastungsfaktor für das Jahr 2022.

[7] Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) sind seit 2006 die räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung demografischer und sozialer Entwicklungen in Berlin. Quelle: https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/sozialraumorientierte-planungsgrundlagen/lebensweltlich-orientierte-raeume/

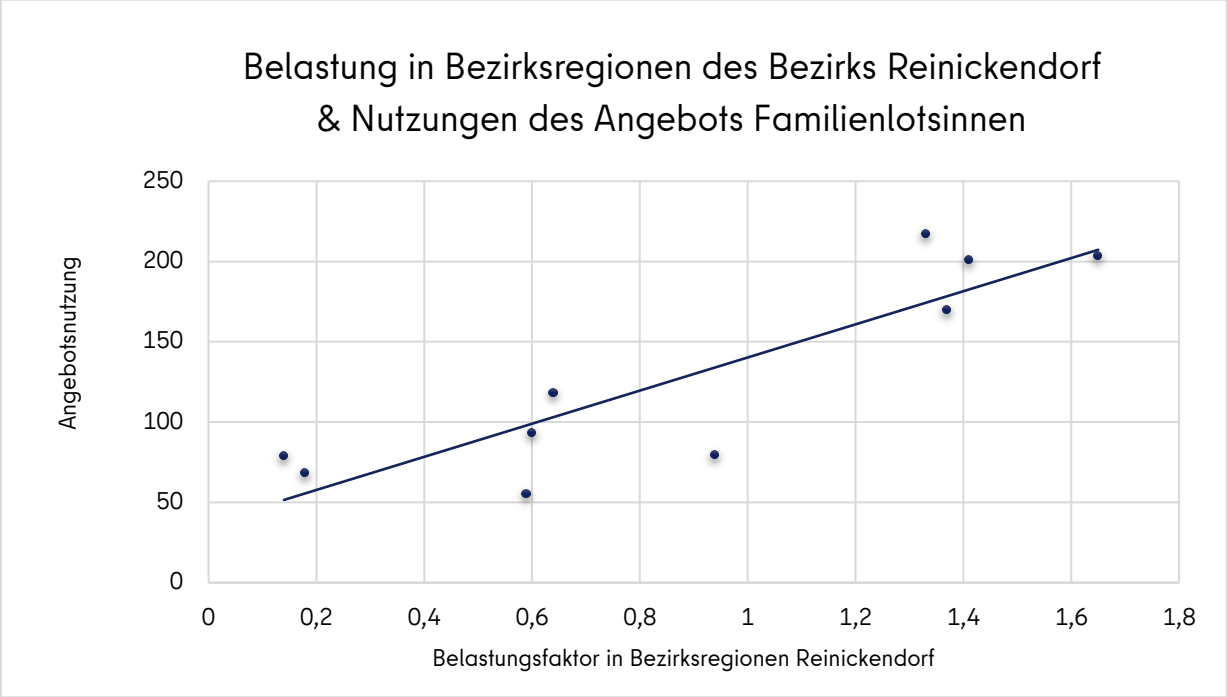

Abbildung 7: Quelle: Webportal Flexibudget: Nutzungsstatistik, Erhebungszeitraum: 26.04.2021 bis 14.08.2023

Um die Auswirkung der Flexibudget-Angebote auf die Inanspruchnahme von HzE-Neufällen zu betrachten, wurden aus der Hilfeplanstatistik aus dem Fachverfahren SoPart die Informationen zu Lebensumständen und Problemen bei neu begonnen ambulanten HzE herangezogen. Eine solche Betrachtung für die Jahre 2021 und 2022 zeigt einen Rückgang bei jenen Lebensumständen und Problemdefinitionen, denen sich Flexibudget-Angebote vermehrt präventiv annehmen.

Ein anschauliches Beispiel hierfür sind Wohnungsprobleme. Probleme im Bereich Wohnen rechtfertigen alleinstehend zwar noch keine Einleitung einer Erziehungshilfe. Sie sind jedoch, wie in der Hilfeplanstatistik erfasst, eine vermehrt auftretende Begleiterscheinung im Vorfeld von HzE-Bewilligungen. Gleichzeitig sind Wohnungsprobleme (in Verbindung mit Armut) eines der häufigsten Anliegen, mit denen sich die Familienlotsinnen im Bezirk Reinickendorf beschäftigen. Dies lässt erste annäherungsweise Rückschlüsse zu, dass durch die Unterstützung der Lotsinnen frühzeitig Bedarfe erkannt werden. Diese können vor einer Eskalation aufgegriffen und ohne Antragsverfahren an niedrigschwellige Angebote im Sozialraum adressiert werden.

Die Auswertung entsprechender Daten zeigt, dass nicht nur die Zahl jener ambulanten Neufälle rückläufig ist, bei denen Wohnungsprobleme zu den Lebensumständen gehören. Eine ebenfalls rückläufige Entwicklung lässt sich in Verbindung mit Neufällen bei bestehenden krisenhaften familiären Konflikten, Überforderungen von Erziehungsberechtigten und Schuldenproblemen feststellen. All diese Problemfelder werden durch die Familienlotsinnen schwerpunktmäßig behandelt.

Hinsichtlich des regionalen Gesamtaufkommens ambulanter Neufälle der Hilfen zur Erziehung zeigt sich, dass Rückgänge im Vorjahresvergleich (hier 2022 zu 2021) insbesondere in den Bezirksregionen zu beobachten sind, die erhöhte Belastungsfaktoren aufweisen. Dies sind gleichzeitig auch die Regionen, in denen die Flexibudget-Angebote am häufigsten genutzt werden.

Die Fallzahlen erlauben zunächst die Beobachtung erster Entwicklungstendenzen. Die aufgezeigte Vorgehensweise wird in die Standardauswertung auf sozialräumlicher Ebene zur Evaluation und zum Monitoring des Flexibudgets aufgenommen, um Entwicklungen im Längsschnitt systematisch erfassen zu können.

b. Bezirk Neukölln

Ein konzeptioneller Fokus im Bezirk Neukölln liegt auf der Beratung und Unterstützung schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien. Umgesetzt wird das Beratungsformat durch das sogenannte Schuldistanzteam. Es ist eingebettet in die Strukturen eines RSD des Bezirks. Diese Nähe ermöglicht es dem Schuldistanzteam, auf kurzen Wegen und in enger Abstimmung mit RSD-Fachkräften die Zielgruppe schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler zu erreichen, frühzeitig zu beraten sowie in geeignete Unterstützungsangebote zu vermitteln.

Schuldistanziertes Verhalten, welches als ein möglicher Indikator für familiäre Probleme und Risikofaktor für junge Menschen gilt, kann frühzeitig erkannt und einem bestehenden Unterstützungsbedarf rechtzeitig begegnet werden. Als Reaktion auf Schuldistanzanzeigen ist eine anlassbezogene Ansprache der jungen Menschen und der Eltern möglich. Eine mittelfristige Reduzierung der HzE-Ausgaben wird durch die frühzeitige und präventive Vermittlung in Beratungsangebote intendiert.

Inwieweit die Zielgruppe der jungen Menschen im schulpflichtigen Alter (6 bis 17 Jahre) mit schuldistanziertem Verhalten und deren Eltern/Personensorgeberechtigten im Bezirk Neukölln erreicht werden, lässt sich ermitteln, indem die Daten aus dem Berichtsportal Flexibudget ausgewertet wurden. Demnach beurteilen Fachkräfte des Schuldistanzteams, dass von über 1.100 erreichten Personen etwa 75 % zur vorgesehenen Zielgruppe gehörten und diese Gruppe passgenau vom Schuldistanzteam unterstützt werden konnte.

75 Nutzende haben an der Umfrage zur Beurteilung der erfahrenen Unterstützung teilgenommen. Die gemachten Angaben zur Wirksamkeit durch die Nutzenden liegen im Ergebnis über den Einschätzungen der Fachkräfte (Abbildung 8).

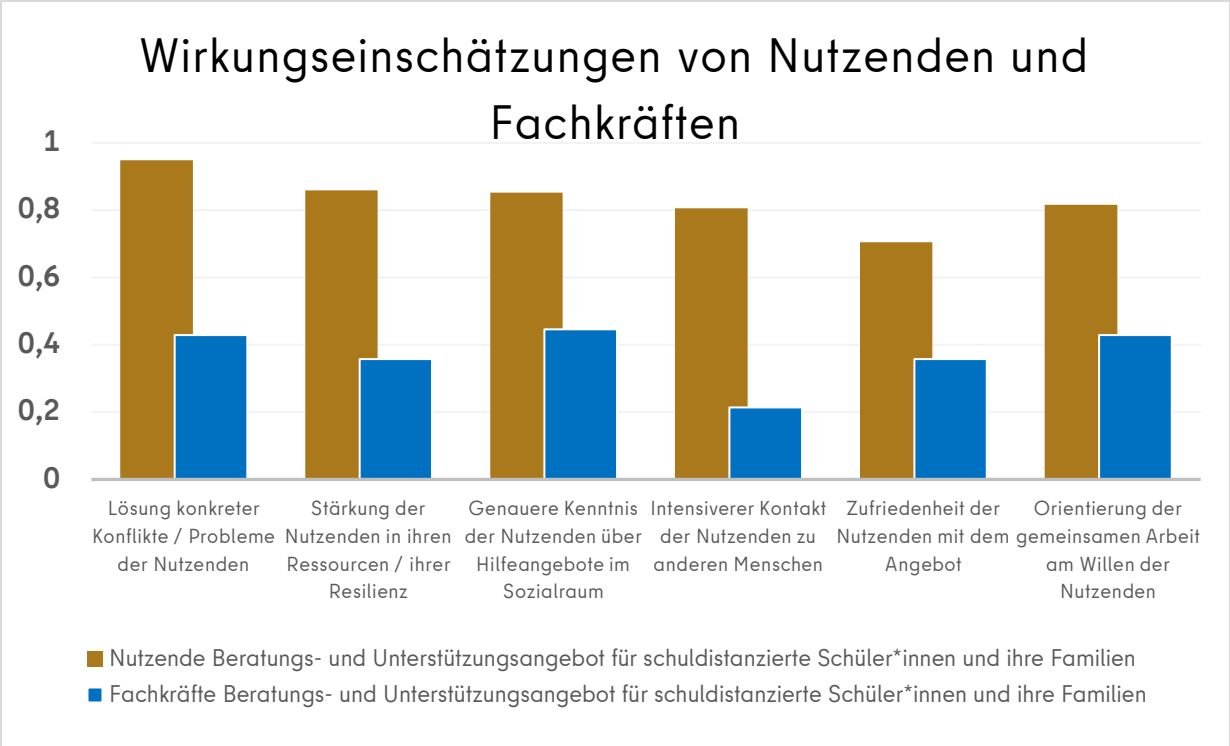

Abbildung 8: Quelle: Webportal Flexibudget: Wirksamkeitseinschätzungen & Teilnehmendenumfragen, Erhebungszeitraum: 26.04.2021 bis 1.09.2023

Etwa die Hälfte der Nutzenden ist über die RSD oder direkt über die Schulen im Bezirk auf das Angebot des Schuldistanzteams aufmerksam geworden. Die häufigsten Anliegen der Nutzenden sind dabei Bedarfe nach Erziehungs- und Familienberatung, Lösung akuter Probleme und Unterstützung bei Übergängen von Kita zu Schule sowie Schule zu Ausbildung. Darüber hinaus erstrecken sich die Gründe für die Inanspruchnahme des Angebots auf eine Vielzahl weiterer Anliegen. Dieser Befund deckt sich mit der konzeptionellen Beschreibung der Zielgruppe, wonach Schuldistanz sehr vielfältige und individuelle Ursachen haben kann und ein schulformübergreifend auftretendes Phänomen ist, welches sich nicht auf eine bestimmte Teilgruppe beschränkt. Die Auswertung der Daten aus dem Berichtsportal Flexibudget legt dar, dass die laut Konzept angestrebte Zielgruppe der jungen Menschen im schulpflichtigen Alter und Eltern/Personensorgeberechtigte erreicht werden.

Das Berichtsportal erfasst zudem durch Fachkräfte vorgenommene Beurteilungen über die Wechselwirkung zwischen Angeboten des Flexibudgets und HzE. Seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2021 wurden etwa 230 Angaben z. B. zur Minderung und Verhinderung von HzE im Zusammenhang mit Angeboten des Flexibudgets erfasst. 60 % der Eingaben beziehen sich hierbei auf eine erreichte Minderung und 35 % auf die erreichte präventive Verhinderung von ambulanten HzE-Bedarfen sowie 3 % auf durch Flexibudget-Angebote beendete laufende ambulante HzE.

Für die Auswertung der Wirkungen des Schuldistanzteams wird eine weitere, RSD-spezifische Betrachtungsebene herangezogen. Genutzt werden anonymisierte Daten, die im Rahmen von antragsunabhängigen Beratungsleistungen in den RSD durch das Fachverfahren SoPart erfasst werden. Diese Möglichkeit wurde in der Phase der Implementierung des

Fachkonzepts Flexibudget in den Bezirken eingeführt. Die erfassten Daten lassen sich danach differenzieren, ob Nutzende aus einem Flexibudgetangebot zur RSD-Beratung gefunden haben oder von der Beratung zu einem Angebot des Flexibudgets weitervermittelt wurden. Auch die Gründe für die Beratung und ob HzE vor, während oder nach der Beratung, neben der Nutzung eines Flexibudget-Angebots gewährt wurden, werden erfasst.

Im Bezirk Neukölln wurden im Auswertungszeitraum (01.01.2021-17.07.2023)
156 Eintragungen im Zusammenhang mit Schulversäumnis bzw. Schulproblemen vorgenommen. Die Altersverteilung zeigt, dass vornehmlich junge Menschen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren angesprochen werden. Bei 116 Fällen wurde durch die Beratung in ein Flexibudget-Angebot vermittelt (74 %). Lediglich bei 35 Fällen (22 %) wurde vor der Beratung bereits ein Flexibudget-Angebot in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit der Erst-Nutzung eines Flexibudget-Angebots lässt sich feststellen, dass in 91 % der 156 Fälle vor der Übergabe durch den RSD in ein Flexibudget-Angebot keine HzE in Anspruch genommen wurde. Dies spricht dafür, dass die Zielgruppe präventiv und niedrigschwellig erreicht wird. Zudem wird in 92 % der 156 Fälle nach der Übergabe in ein Flexibudget-Angebot keine HzE eingeleitet, da der Bedarf durch alternative Angebote aufgefangen werden kann. Nahezu alle Personen, die in ein Flexibudget-Angebot übermittelt wurden, haben unmittelbar danach oder mit zeitlichem Abstand keine HzE in Anspruch genommen (94 % der 156 Fälle). Die Daten geben Hinweise, dass der Zielstellung, die Kosten für HzE mittelfristig zu senken, Rechnung getragen wird.

Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, wurden aus der Hilfeplanstatistik aus dem Fachverfahren SoPart die Problemlagen bei ambulanten Neufällen in den Jahren 2021 und 2022 herangezogen. Die Auswertung zeigt, dass die Entwicklung bei jenen neu begonnenen Fällen rückläufig ist, bei denen Schulprobleme ursächlich für die Unterstützung sind. Bei Betrachtung aller ambulanten Hilfen liegt der Rückgang bei 8 %. Bei den neu begonnenen Sozialpädagogischen Familienhilfen gem. § 31 SGB VIII aufgrund von Schulproblemen ist ein Rückgang von 18 % zu verzeichnen. Wie bereits in den Ausführungen zum Bezirk Reinickendorf beschrieben, werden auch diese Merkmale in die Standardauswertung aufgenommen, um die hier abgebildeten ersten Entwicklungstendenzen regelhaft im Längsschnitt betrachten zu können

Die Beobachtungen geben insgesamt Auskunft darüber, dass gemäß der Konzeptionsziele eine frühe Beratung und Unterstützung von Eltern/Personensorgeberechtigten und ihrer schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler und die Vermittlung der Eltern und der jungen Menschen in adäquate Unterstützungsangebote im Sozialraum/in der Region stattfindet, junge Menschen und deren Eltern/Personensorgeberechtigten abgestimmte niedrigschwellige Unterstützungsangebote von Jugendhilfe und Schule erhalten, regionale bzw. sozialräumliche Netzwerke von Jugendhilfe und Schule gestärkt werden und ambulante Neufälle, in denen schuldistanziertes Verhalten eine Rolle spielen, reduziert werden.

c. Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf widmet sich im Rahmen des Flexibudgets der Sozialarbeit am Standort Kita und dem Übergang von der Kita in die Schule, also der Zielgruppe der 4- bis 8-Jährigen. Dabei liegt der fachliche Fokus auf der Elternaktivierung. Die Kindeseltern sollen über den Zugang der Kita erreicht werden, um frühzeitig eine niedrigschwellige, flexible Beratung anzubieten, sodass mögliche Fehlentwicklungen in der kindlichen Entwicklung oder defizitäres Erziehungsverhalten sehr früh vermieden werden können. Das Projekt folgt der Annahme ‚Je frühzeitiger die Kindeseltern eine niedrigschwellige, flexible und aktivierende Hilfe erhalten, umso selbstwirksamer können sie künftige, belastende Lebenssituationen meistern'. Es soll frühzeitig eine aktivierende Beratung für Eltern zur Verfügung gestellt werden, um rechtzeitig einen beratenden Einfluss auf das Erziehungsverhalten der Kindeseltern zu nehmen.

Modellregionen sind die Bezirksregionen Marzahn-Mitte und Hellersdorf-Nord, in welchen vergleichbare Sozialstrukturen vorzufinden sind. Insgesamt wurden vier Kitas und zwei Schulen ausgewählt. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind direkt am Standort Kita und am Schulübergang in der jeweiligen Region tätig. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter arbeiten entsprechend des jeweiligen Bedarfs im Einzelfall aufsuchend und begleitend.

Die Auswertung der Daten, die über das Berichtsportal Flexibudget dokumentiert wurden, zeigt, dass die Inanspruchnehmenden nicht nur aus den Kitastandorten stammen.

Die relevante Zielgruppe findet auch über Familienzentren sowie Infomaterialien und Empfehlungen aus dem sozialen Umfeld zu den Beratungsangeboten in den beiden Modellregionen des Bezirks. Neben den wechselseitigen Verbindungen zu den Kita-Schulstandorten, werden Nutzende der Angebote in erhöhtem Maße auch an Kinderärzte und medizinische Einrichtungen, Erziehungs- und Familienberatungen, Familienzentren, Stadtteilmütter, Schuldnerberatungen, psychosoziale Beratungen sowie Gesundheitsdienste weitergeleitet.

Die häufigsten Gründe für die Inanspruchnahme der Unterstützung liegen in der Erziehungs- und Familienberatung, Lösung akuter Probleme (z. B. in der Erziehung, in Bezug auf Schule oder in Verbindung mit Gewalt), Unterstützung bei Alltags- und Lebensgestaltung sowie behördlichen Angelegenheiten, kleinkindbezogener Entwicklungsberatung und Unterstützung bei Übergängen von Kita zu Schule.

Der Bezirk führt zusätzlich eine eigene Evaluation zur Wirksamkeit seiner Konzeption durch. Die Erhebung und Auswertung durch den Bezirk hat ergeben, dass insgesamt 613 Beratungsprozesse stattgefunden haben.[8] Bei der Auswertung wurde sowohl bei den Eltern als auch bei den beratenden Fachkräften ein erhöhter Problemdruck deutlich. In den meisten Fällen wurde ein Folgetermin vereinbart.

[8] Auswertungszeitraum: 01.07.2020 – 31.12.2022

Erste quantitative Effekte sind sehr konkret und für den Aspekt der Elternaktivierung von hoher Bedeutung: Im Jahr 2022 haben die erreichten Eltern in Marzahn häufiger an Elternabenden und Entwicklungsgesprächen teilgenommen als im Jahr 2021. Ermittelt werden konnte insgesamt eine hohe Zufriedenheit und Weiterempfehlungsquote des Angebots.

In den beiden Modellregionen Marzahn-Mitte und Hellersdorf-Nord wurde eine positive Tendenz in der Bewertung der pädagogischen Zusammenarbeit ermittelt. Die durch das Projekt verbesserte multiprofessionelle Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte spielt eine wichtige Rolle, um Einschätzungen zu Kompetenzen und Verhalten von Eltern und Kindern im Team gemeinsam besser treffen zu können. Eine klare Zuständigkeitsverteilung, Absprachen und gegenseitiges Vertrauen waren für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Fachkraft entscheidend. Diese Ergebnisse decken sich mit der bezirkskonzeptionellen Zielsetzung, der weiteren Stärkung und des bedarfsgerechten Ausbaus, der wechselseitigen Verzahnung und Vernetzung der Regelsysteme vor Ort. Das ist eine zentrale Voraussetzung, um frühzeitig über elternaktivierende Beratung auf das Erziehungsverhalten der Eltern einwirken zu können.

Die gewonnenen Erkenntnisse des Bezirks dienen der konzeptionellen Weiterentwicklung.

7. Zusammenfassung und Fazit

Die Evaluation und das Monitoring des Flexibudgets durchlaufen seit Beginn der Umsetzung des Fachkonzepts eine kontinuierliche Entwicklung. Die Berichtsteile zeigen, wie es inzwischen möglich ist, über monokausale Annahmen hinaus, die Effekte des Fachkonzepts zu bemessen und darzustellen. Ermöglicht wird dies durch die mit der Etablierung des Flexibudgets einhergehende, kontinuierliche Datenerfassung. Vor dem Hintergrund steuerungsrelevanter Fragestellungen zur gesamtstädtischen Weiterentwicklung des Flexibudgets sowie der Evaluation und des Monitorings wird eine immer belastbarer werdende Datenbasis eröffnet, die um sozialstrukturelle Daten und Daten aus dem HzE-Berichtswesen ergänzt wird.

Für den vorliegenden Bericht fiel aufgrund der konzeptionellen Spezifika der Bezirke die Entscheidung auf ein exploratives und bezirksindividuelles Vorgehen. Die Ausführungen in diesem Bericht zeigen, wie und wo das Flexibudget auf HzE-relevante Bedarfe und die Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung bereits Einfluss nimmt.

Zusammenfassend kann in Bezug auf die fachlichen Ziele des Flexibudgets anhand der Auswertungen des Berichtswesens aufgezeigt werden, dass Kinder, Jugendliche und Familien in benachteiligenden und belastenden Lebenslagen erreicht werden, der Ausbau und die Vernetzung von Förder- und Präventionsangeboten, die Stärkung sozialräumlicher Beratungsstrukturen, der Zugang ohne aufwändige Bedarfsprüfung im Vorfeld der HzE, die engere Verknüpfung der RSD mit den Ressourcen und Netzwerken der Regionen sowie die verstärkte Adressatenorientierung und -beteiligung gelingt. Mit der Fortschreibung der

Auswertung des Berichtswesens wird deutlich, dass die geschaffenen Angebote zu den angestrebten Zielgruppen passen und von diesen in Anspruch genommen werden. Es werden insbesondere auch die für die HzE relevanten Zielgruppen erreicht.

Die Effekte auf die gewünschte dauerhafte Dämpfung des Anstiegs der Transferkosten und der Fallzahlen der HzE werden im Rahmen der Evaluation und des Monitorings des Flexibudgets weiterhin beobachtet. Zu den Auswertungsergebnissen wird regelmäßig im Rahmen des gesamtstädtischen Fach- und Finanzcontrollings der HzE berichtet.

Die Ergebnisse zur Umsetzung und zu den Effekten des Fachkonzepts Flexibudget werden auf einem zweiten Fachtag im ersten Quartal 2024 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der bezirklichen Jugendämter, der SenFin und den freien Trägern der Jugendhilfe diskutiert. Im Mittelpunkt stehen die Auswertungen, gegenseitige fachliche Impulse, die konzeptionelle Weiterentwicklung und das Berichtswesen.

Die zusätzlichen Mittel, die für die Umsetzung der Maßnahme Nr. 5 des Gipfels zur Prävention von Jugendgewalt beim Flexibudget im Haushaltsplanentwurf 2024/2025 berücksichtigt wurden, sollen unter Berücksichtigung sozioökonomischer Indikatoren auf die Bezirke verteilt werden.

In Vertretung
Falko Liecke
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Anlage I - Liste der in Umsetzung befindlichen Angebote

Bezirk	Name des Angebots	Bezirksregionen	Planungsräume	Angebotstypen	Name des Trägers
Mitte	Beendete häusliche Gewalt in Mitte			Angebote der Elternaktivierung	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
Mitte	Familienbuddy - Kind	Osloer Straße	Soldinger Straße	Angebote der Elternaktivierung	casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbh
Mitte	Familienratsbüro Mitte	Osloer Straße	Soldinger Straße	Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	KJHV / KJSH Stiftung (Familienratsbüro Mitte)
Mitte	Familienzentrum im Freizeithaus am Mauerpark	Brunnenstraße Süd	Arkonaplatz	Angebote der Elternaktivierung	KIDZ e.V.
Mitte	Familienzentrum Moabit Süd	Moabit West	Stephankiez; Lübecker Straße	Angebote der Elternaktivierung	Frecher Spatz e.V.
Mitte	FidO - Fit in der Oberschule	Tiergarten Süd	Lützowstraße	Angebote im Kontext Schule	KIDZ e.V.
Mitte	Kooperationsprojekt: Väterlotse im Bezirk Mitte			Angebote der Elternaktivierung	Väterzentrum e.V.
Mitte	Meine Zukunft – Mein Ding			Angebote im Kontext Jugend	Stiftung SPI
Mitte	Väterprojekt "Konflikt-Krise-Gewalt"			Angebote der Elternaktivierung; Gruppenangebote für Erwachsene	Volkssolidarität LV Berlin e.V.
Friedrichshain-Kreuzberg	Eltern stärken von Anfang an			Angebote der Elternaktivierung	Pestalozzi-Fröbel-Haus
Friedrichshain-Kreuzberg	Elternberatung in der Arztpraxis (Kreuzberg)	Nördliche Luisenstadt	Oranienplatz	Lotsenangebote	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Friedrichshain-Kreuzberg	Familienratsbüro Friedrichshain	Frankfurter Allee Süd FK	Boxhagener Platz	Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	independentliving
Friedrichshain-Kreuzberg	Familienratsbüro Kreuzberg	Nördliche Luisenstadt	Oranienplatz	Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH & Jakus gGmbH
Friedrichshain-Kreuzberg	Mit Bewährtem neue Wege beschreiten: Aufsuchende Familienbildungsarbeit mit den Programmen Opstapje, HIPPY			Angebote der Elternaktivierung	Arbeiterwohlfahrt KV Berlin Spree-Wuhle e.V
Friedrichshain-Kreuzberg	Sozialpädagogische Beratung im Ärztehaus am Friedrichshain	Karl-Marx-Allee Nord	Barnimkiez; Friedenstraße	Lotsenangebote	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte
Friedrichshain-Kreuzberg	Umgangscafé Friedrichshain	Frankfurter Allee Nord	Samariterviertel	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Das Haus - Begegnungsstätte für Kindheit e.V. menschenskinder berlin gGmbH Familienzentrum Menschenskinder PFH - Familienzentrum Mehringdamm
Friedrichshain-Kreuzberg	Von Anfang an Familie(n)leben plus	Frankfurter Allee Süd FK	Stralauer Kiez	Angebote der Elternaktivierung	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte
Pankow	Bucher KiezTeam	Buch	Buch	Angebote der Elternaktivierung	SEHstern e. V.
Pankow	Familien-Auszeit	Pankow Zentrum	Pankow Zentrum	Angebote der Elternaktivierung	Praxis Medial 2.0
Pankow	Familienberatung in Arztpraxen			Angebote im Kontext medizinischer Einrichtungen; Lotsenangebote	Stützrad gGmbH
Pankow	Flexible Erziehungsberatung für Eltern in schwierigen Familiensituationen	Pankow Zentrum	Pankow Zentrum	Angebote der Elternaktivierung	InterKÖrmet e.V.
Pankow	Mentorenprojekt „Balu und Du“	Buch	Buch	Angebote der Elternaktivierung	InterKÖrmet e.V.
Pankow	PIAZZA - soziale Arbeit an Kindergärten			Angebote im vorschulischen Kontext	Stützrad gGmbH
Pankow	Projekt door i.S. / Phönix - Projektteil Ostkreuz	Weißensee Ost	Hansastraße	Angebote der Elternaktivierung	Ostkreuz Jugendhilfe Nord gGmbH
Pankow	Projekt door i.S. / Phönix - Projektteil Phönix	Weißensee Ost	Hansastraße	Angebote der Elternaktivierung	fundament berlin-brandenburg
Pankow	Triple P Eltern - Kurzberatung	P. Zentrum; P. Süd; Prenzl. Berg NW; Prenzl. Berg N; Helmholtzplatz; Prenzl. Berg O; Prenzl Berg SW; Prenzl. Berg S		Angebote der Elternaktivierung	SEHstern e. V.
Charlottenburg-Wilmersdorf	Flexteam an Grundschulen	Charlottenburg Nord		Angebote im Kontext Schule	Trialog Jugendhilfe gGmbH
Charlottenburg-Wilmersdorf	Lotsenprojekt in Kooperation mit Kinderarztpraxen	Charlottenburg Nord		Lotsenangebote	Pestalozzi-Fröbel-Haus
Charlottenburg-Wilmersdorf	Umgangscafé Grunewald	Grunewald		Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	S&S gGmbH socianos
Spandau	Elternaktivierende Beratung			Angebote der Elternaktivierung	Evangelisches Johannesstift Jugendhilfe gGmbH (Elternaktivierende Beratung)

Spandau	Kinder stärken – Schulorganisationstraining (SchOT)	Spandau Mitte		Angebote im Kontext Schule	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Kinder stärken im Kiez (Falkenhagener Feld)	Falkenhagener Feld	Gütersloher Weg	Angebote im Kontext Schule	Trialog Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Kinder stärken im Kiez (Neustadt)	Spandau Mitte		Angebote im Kontext Schule	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Kinder stärken im Kiez (Staaken)	Heerstraße Nord	Maulbeerallee	Angebote der Elternaktivierung	Trialog Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Kinder stärken im Kiez (Wilhelmstadt)	Wilhelmstadt	Adamstraße	Angebote im Kontext Schule	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Mobiles, aufsuchendes Familienangebot (Falkenhagener Feld)	Falkenhagener Feld	Griesingerstraße	Angebote der Elternaktivierung	casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbh
Spandau	Mobiles, aufsuchendes Familienangebot (Heerstraße Nord)	Falkenhagener Feld	Maulbeerallee	Angebote der Elternaktivierung	casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbh
Spandau	Mobiles, aufsuchendes Familienangebot (Spandau Mitte)	Spandau Mitte	Carl-Schurz-Straße	Angebote der Elternaktivierung	Kompaxx e.V.
Spandau	Mobiles, aufsuchendes Familienangebot (Wilhelmstadt)	Wilhelmstadt	Adamstraße	Angebote der Elternaktivierung	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Spandau	Spandauer Familienbegleitung			Angebote der Elternaktivierung	Evangelisches Johannesstift Jugendhilfe gGmbH
Steglitz-Zehlendorf	Aufsuchende Elternhilfe Plus (Steglitz)	Schloßstraße	Schloßstraße	Angebote der Elternaktivierung	Sozialpädagogische Praxis Langer
Steglitz-Zehlendorf	Aufsuchende Elternhilfe Plus (Zehlendorf)	Teltower Damm	Zehlendorf Mitte	Angebote der Elternaktivierung	Zephir gGmbH
Steglitz-Zehlendorf	Begleitung in Krisen und Übergangssituationen	Teltower Damm	Zehlendorf Mitte	Angebote im Kontext Jugend	Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Flexibles Familienberatungsteam (Berlepschstraße)	Teltower Damm	Berlepschstraße	Angebote der Elternaktivierung	Flexiteam (trägerübergreifend)
Steglitz-Zehlendorf	Flexibles Familienberatungsteam (Zehlendorf Eiche)	Zehlendorf Nord	Zehlendorfer Eiche	Angebote der Elternaktivierung	Flexiteam (trägerübergreifend)
Steglitz-Zehlendorf	Flexibles Familienberatungsteam (Zehlendorf Mitte)	Teltower Damm	Zehlendorf Mitte	Angebote der Elternaktivierung	Flexiteam (trägerübergreifend)
Steglitz-Zehlendorf	Kitasozialarbeit Lankwitz	Lankwitz	Alt-Lankwitz; Komponistenviertel Lankwitz; Lankwitz Kirche; Kaiser-Wilhelm-Straße; Gemeindepark Lankwitz	Angebote der Elternaktivierung; Angebote im vorschulischen Kontext	Mittelhof e.V. Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Kitasozialarbeit Thermometersiedlung	Ostpreußendamm	Thermometersiedlung	Angebote der Elternaktivierung; Angebote im vorschulischen Kontext	Mittelhof e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Lern-, Spiel- und Motorikerlebnisraum für vulnerable Familien mit Kindern im Vorschulalter	Ostpreußendamm	Schütte-Lanz-Straße	Angebote im vorschulischen Kontext	Mittelhof e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Mutter-Kind-Deutschlerngruppe mit pädagogischer Begleitung			Gruppenangebote für Erwachsene	Diakonisches Werk Steglitz u.Teltow-Zehlendorf e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Praktische Hilfen für Familien	Ostpreußendamm	Königsberger Straße	Angebote der Elternaktivierung	Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Steglitz-Zehlendorf	SchuBiDu			Angebote im Kontext Schule	Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Streetlife 2.0	Zehlendorf Südwest	Zehlendorf Süd	Angebote im Kontext Jugend	Zephir gGmbH
Steglitz-Zehlendorf	Temporäres Wohnangebot für Familien in beeinträchtigenden Lebenssituationen			Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	contact - Jugendhilfe und Bildung gGmbH
Steglitz-Zehlendorf	Umgangscafé Lichterfelde	Ostpreußendamm	Schütte-Lanz-Straße	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Mittelhof e.V.
Steglitz-Zehlendorf	Umgangscafé Steglitz	Schloßstraße	Schloßstraße	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Sozialpädagogische Praxis Langer
Steglitz-Zehlendorf	Umgangscafé Zehlendorf	Teltower Damm	Zehlendorf Süd	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Zephir gGmbH
Steglitz-Zehlendorf	Verstärkung Jugendsozialarbeit Fokus Sucht und Schuldistanz	Lankwitz	Gemeindepark Lankwitz	Angebote im Kontext Schule	outreach gGmbH
Tempelhof-Schöneberg	Familienratsbüro Tempelhof	Tempelhof		Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	independentliving
Tempelhof-Schöneberg	Lust auf Schule (Marienfelde-Lichtenrade)			Angebote im Kontext Schule	KIDS e. V.

Tempelhof-Schöneberg	Lust auf Schule (Schöneberg-Friedenau)			Angebote im Kontext Schule	KIDS e. V.
Tempelhof-Schöneberg	Lust auf Schule (Tempelhof-Mariendorf)			Angebote im Kontext Schule	KIDS e. V.
Tempelhof-Schöneberg	Mobile Beratung an Kita und Schule (MoBeKi) Friedenau	Friedenau		Angebote im vorschulischen Kontext	H.U.G.O.e.V.
Tempelhof-Schöneberg	Mobile Beratung an Kita und Schule (MoBeKi) Schöneberg-Nord	Schöneberg Nord		Angebote im vorschulischen Kontext	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Tempelhof-Schöneberg	Mobile Beratung an Kita und Schule (MoBeKi) Schöneberg-Süd	Schöneberg Süd		Angebote im vorschulischen Kontext	Familienarbeit und Beratung e.V.
Tempelhof-Schöneberg	Mobiles Flexiteam MaLi	Marienfelde		Lotsenangebote	Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem AHB
Neukölln	Beratungs- und Unterstützungsangebot für schuldistanzierte Schüler*innen und ihre Familien			Angebote im Kontext Schule	Bezirksamt Neukölln
Neukölln	Familientreff Buckow	Buckow	Buckow Ost	Angebote der Elternaktivierung	KJHV / KJSH Stiftung
Neukölln	Lern-, Spiel- und Motorikraum und Themencafés im Familienzentrum Neu-Buckow	Buckow	Buckow Mitte	Angebote der Elternaktivierung	Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Neukölln	Umgangscafé Britz	Britz	Buschkrugallee Nord	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	KJHV / KJSH Stiftung
Neukölln	Umgangscafé Neukölln (Hobrechtstraße)	Reuterstraße	Reuterkiez	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Neukölln	Umgangscafé Neukölln (Schierker Straße)	Neuköllner Mitte/Zentrum	Körnerpark	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.
Neukölln	Umgangscafé Rudow / Gropiusstadt	Buckow	Buckow Ost	Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Trialog Jugendhilfe gGmbH
Neukölln	Youth Space - Ort der Begegnung in den Gropiuspassagen	Gropiusstadt	Gropiusstadt Nord; Gropiusstadt Süd; Gropiusstadt Ost	Angebote der Elternaktivierung; Angebote im Kontext Jugend	Youth Space
Treptow-Köpenick	Babybedenkzeit - Elternpraktikum			Gruppenangebote für Erwachsene	Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V.
Treptow-Köpenick	Eltern-AG (Hilfen für Eltern)	Adlershof		Angebote der Elternaktivierung; Gruppenangebote für Erwachsene	Jao gGmbH (Eltern AG)
Treptow-Köpenick	Familienbüro	Altstadt-Kietz	Alstadt-Kietz	Angebote der Elternaktivierung	Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V.
Treptow-Köpenick	Familienratsbüro Köpenick	Altstadt-Kietz	Alstadt-Kietz	Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	independentliving
Treptow-Köpenick	HALLO Familie			Angebote der Elternaktivierung; Angebote im vorschulischen Kontext	Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V.
Treptow-Köpenick	Hilfen aus einer Hand			Lotsenangebote	Kindergesundheitshaus e.V.
Treptow-Köpenick	JuBe - Jugendberatung auf dem Jugendschiff ReMiLi	Niederschöneweide		Angebote im Kontext Jugend	tjfbg - Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH
Treptow-Köpenick	KIT - Kontext im Trennungsprozess - Eltern bleiben Eltern (Hilfen für Eltern in Trennung)	Dammvorstadt	Dammvorstadt		Metrum Berlin & Familien im Fokus
Treptow-Köpenick	Konfliktberatung			Angebote der Elternaktivierung	Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V.
Treptow-Köpenick	Konfliktvermittlung / Mediation zwischen Eltern und Jugendlichen in Alltagssituationen	Dammvorstadt		Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	Metrum Berlin & Familien im Fokus
Treptow-Köpenick	Mein Limit - Prävention und Beratung bei sexualisierter Gewalt an Mädchen/jungen Frauen			Angebote im Kontext Jugend	FiPP e.V.
Treptow-Köpenick	Offene Elterngruppenarbeit (Hilfen für Eltern)	Oberschöneweide; Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld			Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V.
Treptow-Köpenick	RSD-Beratungsteam Treptow-Köpenick			Angebote der Elternaktivierung	Bezirksamt Treptow-Köpenick
Treptow-Köpenick	Synergien - Flexible Prognoseraumprojekte	alle			Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V. Jugendwerk Aufbau Ost gGmbH
Treptow-Köpenick	Umgangscafé Alt-Treptow	Alt-Treptow		Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Humanistischer Verband Deutschland, Landesverband Berlin-Brandenburg

Treptow-Köpenick	Umgangscafé Altglienicke	Altglienicke		Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Jugendwerk Aufbau Ost gGmbH
Treptow-Köpenick	Umgangscafé Baumschulenweg	Baumschulenweg		Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	GEFA gGmbH
Treptow-Köpenick	Umgangscafé Friedrichshagen	Friedrichshagen		Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Stephanus Nachbarschaftszentrum Friedrichshagen
Treptow-Köpenick	Workshops für Pflegeeltern			Gruppenangebote für Erwachsene	Familien für Kinder gGmbH
Marzahn-Hellersdorf	Brückenprojekt	Hellersdorf Nord		Angebote im vorschulischen Kontext	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH
Marzahn-Hellersdorf	KEKS / Modellvorhaben in Marzahn-Mitte	Marzahn Mitte		Angebote im vorschulischen Kontext	Jakus gGmbH
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Falkenberg West)	Neu-Hohenschönhausen Nord	Falkenberg West	Angebote im vorschulischen Kontext	pad gGmbH
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Frankfurter Allee Nord)	Alt-Lichtenberg	Rüdigerstraße	Angebote im vorschulischen Kontext	nwik - Neues Wohnen im Kiez
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Frankfurter Allee Süd)	Frankfurter Allee	Frankfurter Allee Süd	Angebote im vorschulischen Kontext	STA.F.F. - Starke Brücken für Familien GmbH
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Friedrichsfelde Nord)	Friedrichsfelde Nord	Gensinger Straße	Angebote der Elternaktivierung; Angebote im vorschulischen Kontext	Kindertagesstätte „Die Brücke“
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Karlshorst Nord)	Karlshorst	Karlshorst Nord	Angebote im vorschulischen Kontext	DRK-KV Berlin-Nordost e.V.
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Neu-Hohenschönhausen Süd)	Alt-Hohenschönhausen Süd	Landsberger Allee	Angebote im vorschulischen Kontext	Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Neu-Hohenschönhausen)	Neu-Hohenschönhausen Süd	Zingster Straße West	Angebote im vorschulischen Kontext	FAN - FamilienANlauf e.V.
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Rummelsburg)	Rummelsburger Bucht	Rummelsburg	Angebote im vorschulischen Kontext	socianos
Lichtenberg	Aktivierende Elternarbeit an Kitas (Victoriastadt)	Neu-Lichtenberg	Victoriastadt	Angebote im vorschulischen Kontext	Sozialdiakonische Arbeit Lichtenberg-Oberspree GmbH
Lichtenberg	Familienratsbüro Lichtenberg			Angebote im Kontext Krisenbewältigung / Familienratsbüros	FAN - FamilienANlauf e.V.
Lichtenberg	Umgangscafé Lichtenberg			Angebote im Kontext Trennung / Umgangscafés	Lebenswelt gGmbH
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Alt-Wittenau)	Nord 2	Wittenau Süd	Lotsenangebote	Elisabethstift Berlin
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Borsigwalde)	West 3	Borsigwalde	Lotsenangebote	Trapez e.V.
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Märkisches Viertel)	MV 1	Dannenwalder Weg; Märkisches Zentrum; Treuenbrietzener Straße	Lotsenangebote	Diakonisches Werk Reinickendorf
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Reinickendorf)	West 4	Scharnweberstraße	Lotsenangebote	KJHV / KJSH Stiftung (Familienlotsinnen)
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Schäfersee)	Ost 2	Schäfersee	Lotsenangebote	Aufwind e.V./gGmbH
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Waidmannslust)	MV 2	Rollbergesiedlung	Lotsenangebote	Outlaw gGmbH (Waldshuter Zeile)
Reinickendorf	Familienlotsinnen (Wittenau)	Nord 2	Wittenau Süd	Lotsenangebote	Johanniter
Reinickendorf	Gemeinsam in der Familie Pubertät gestalten	MV 1		Angebote im Kontext Jugend	Diakonisches Werk Reinickendorf